

Gemeindestrukturreform auf Kurs

Der Regierungsrat genehmigte fünf wichtige Projekte, die im Rahmen von „GL2011 – 3 Gemeinden, 1 Kanton“ angegangen werden. Diese Projekte betreffen die künftige Gemeindeorganisation und als Teilprojekt davon die Organisation der Volksrechte und der Behörden sowie die Organisation des Schulwesens, die Personalfrage und die Ablauforganisation/Informatik.

Im Vordergrund steht momentan die personelle Besetzung der Arbeitsgruppen im Rahmen der Projektorganisation, welche bis Ende Jahr abgeschlossen sein sollte. Auf Kurs ist zudem das Projekt Kantonalisierung des Sozial- und Vormundschaftswesen; die entsprechende Landsgemeindevorlage wird in den nächsten Tagen dem Regierungsrat unterbreitet.

Das eigentliche Herzstück der Gemeindestrukturreform ist der Aufbau der neuen Gemeindeorganisation. Anzustreben sind einfache Wege und schlanke Organisationen. Diese zentralen Fragen werden in Projektgruppen bestehend aus Mitgliedern des Kantons und der Gemeinden angegangen. Das Projekt „Gemeindeorganisation“ steht unter der Leitung von Regierungsrätin Marianne Dürst, Vorsteherin des Departementes Volkswirtschaft und Inneres. Das Projekt gliedert sich in drei Teilprojekte, nämlich in die Teilprojekte „Volksrechte und Behörden“, „Verwaltung“ und „Werkhof und Forstbetriebe“. Prioritär ist das Teilprojekt „Volksrechte und Behörden“. Der Regierungsrat hat das Ziel, dieses Projekt bis im Herbst 2007 abzuschliessen. Anschliessend werden die beiden anderen Teilprojekte angegangen. Diese sollen bis im Herbst 2008 abgeschlossen sein. Zum Leiter des Teilprojektes „Volksrechte und Behörden“ wurde Landratspräsident Martin Landolt, Mitglied der Projektleitung Kanton, berufen. Die Projektgruppe wird sich um die Ausgestaltung der Volksrechte auf kommunaler Ebene, um die Organisation und Ausgestaltung der Behörden, um die Finanzkompetenzen sowie um die Integration der Schulen und Tagwen kümmern. Sie hat zudem den Auftrag, eine Mustergemeindeordnung für die drei neuen Gemeinden auszuarbeiten.

Die Arbeitsgruppe „Schulwesen“ muss die Frage beantworten, welche Rahmenbedingungen der Kanton festzulegen habe, damit ein gutes und ein einheitliches Schulsystem gewährleistet bleibt. Das Projekt „Schulwesen“ untersteht der Leitung von Regierungsrat Jakob Kamm, Vorsteher Departement Bildung und Kultur. Ebenfalls verabschiedet hat der Regierungsrat das Projekt „Personelles“. Das Hauptziel dieser Arbeitsgruppe besteht darin, Vorkehrungen zu treffen, damit der Umsetzungsprozess beim Personalwesen fair, rechtlich korrekt und sozial verträglich verläuft. Die Arbeitsgruppe „Personelles“ ist mit ca. 30 Vertretern breit abgestützt und untersteht der Leitung von Ratsschreiber Hansjörg Dürst. Die Sicherstellung einer optimalen und kostengünstigen Informatiklösung für die drei zukünftigen Gemeinden ist das Ziel des Projektteams „Ablauforganisation und Informatik“. Zum Leiter für dieses Projekt konnte Christoph Marti, Geschäftsführer von Glarus hoch3, berufen werden. Glarus hoch3 ist eine Institution und eine Informatikplattform zahlreicher Glarner Gemeinden.

Mit diesen Projekten leitet der Regierungsrat weitere wichtige Schritte auf dem Weg zu den drei neuen Gemeinden ein.